

DAS BERLINER WIRTSCHAFTS-INTERVIEW

DIE SERIE ÜBER DIE FÜHRENDEN BERLINER WIRTSCHAFTSUNTERNEHMEN UND DIENSTLEISTER.

**RUWE für
Winterdienst
optimal
aufgestellt**



Klaus Dieter Tschäpe,
Geschäftsführer der RUWE GmbH

„Grundeigentümer können sich auf uns verlassen“

Angesichts des überaus freundlichen Spätsommers mag niemand so recht an den kommenden Winter denken. Vor allem nicht in Berlin. Dennoch: Die kalte Jahreszeit rückt unbarmherzig näher. Bereits in wenigen Wochen beginnt für die Räumdienste die neue Saison. Bei der RUWE GmbH, einem der größten Winterdienstleister in Berlin und Brandenburg, laufen die Vorbereitungen auf vollen Touren.

Im großen Besprechungsraum der RUWE-Firmenzentrale in der Warschauer Straße wird unablässig geräumt, montiert und installiert. Was hier entsteht, ist eine mit fünf Großbildschirmen ausgerüstete Einsatzzentrale, in der alle Touren der Winterdienst-Teams präzise verfolgt werden können. Wo sich die Einsatzkräfte in Berlin und Brandenburg auch gerade befinden, ob die Räumarbeiten planmäßig vorstatten gehen, mit welcher Geschwindigkeit die Einsatzfahrzeuge gefahren werden, kein Detail des Räumdienstalltags bleibt Klaus Dieter Tschäpe, dem Geschäftsführer der RUWE GmbH, verborgen. „Auch in allen fünf Hauptbetriebshöfen wird der jeweilige Einsatzbereich auf diese Weise überwacht“, macht er deutlich. Die akkurate Verfolgung der Touren ist dringend geboten. Denn Berlin befindet sich „im Jahre eins“ des verschärften Straßenreinigungsgesetzes vom 18. November 2010. Darin ist bekanntlich vorgeschrieben, dass Eisbildungen auf Gehwegen von vornherein zu verhindern sind. Die Konsequenz: Eisglätte ist – statt sie wie bisher nur zu „bekämpfen“ – künftig zu „beseitigen“. Eine Regelung mit einschneidenden Folgen für alle Unternehmen, die sich diesem Geschäft widmen. „Seriöse Firmen wie wir, die auf die gefor-

derte Eisvermeidung hinarbeiten, sind daher gezwungen ihre Touren zu verkürzen und gegebenenfalls zwei Einsätze pro Tag einzuplanen – falls die Wetterlage das erfordert“, so der RUWE-Chef. „Weil der Material- und Personalaufwand aus diesem Grunde deutlich ansteigt, waren wir gezwungen die Preise anzuheben.“ Das spüren alle Kunden beim Blick auf den Kostenvoranschlag ihres neuen Vertrages. Hundert Prozent und mehr steigen die Entgelte zur kommenden Saison – einschließlich der von RUWE erhobenen.

ZWEI EINSÄTZE, WENN ERFORDERLICH

Hinzu kommt, dass mit den erhöhten Anforderungen und den neuen, an die aktuelle Rechtsgrundlage angepassten Verträgen, nicht mehr so viele Aufträge wie bisher angenommen werden konnten. Das bedeutet, dass viele Firmen bereits seit Anfang Oktober Annahmeschluss melden. „Auch wir haben in Spandau, Reinickendorf und Charlottenburg unsere Kapazitätsgrenze erreicht. In den anderen Bezirken haben wir noch etwas Luft“, bestätigt Klaus Dieter Tschäpe. Mit der Einstellung der Auftragsannahme muss die Tourenplanung schleunigst vervollständigt und abgeschlossen werden – auch ein Grund für den relativ engen terminlichen Rahmen, der für so manchen unverständlich scheint. Denn jetzt können die Einweisungsfahrten für die neu eingestellten Kraftfahrer beginnen. „Mindestens drei bis viermal müssen die Touren abgefahren werden, damit wir sicher gehen können, dass dieser Teil der Vorbereitung ordentlich durchgeführt ist“, unterstreicht der RUWE-Geschäftsführer. Zugleich erfolgt die Einplanung der Touren in das GPS-System zur Überwachung und Nachverfolgung.

„Die Tourenlänge beläuft sich ab dem kommenden Winter für unsere Räumfahrzeuge auf maximal 7.000 und für die handgesteuerten Geräte auf etwa 1.700 Quadratmeter“, erläutert er. „Die verkürzten Einsatzrouten sind dem Umstand geschuldet, dass gegebenenfalls ein weiteres Mal ausgerückt werden kann.“ Und auch auf diese Feststellung legt Klaus Dieter Tschäpe Wert: „Schon bei der Planung und dann bei der Durch-





führung aller Dienstleistungen greifen sofort die für das Qualitäts- und Umweltmanagement frisch im September 2011 erfolgten Zertifizierungen nach ISO 9001 und 14001" und natürlich die jahrelange Erfahrung des Traditionsunternehmens.

LOGISTISCH, TECHNISCH UND PERSONELL GEWAPPNET

Der erhöhte Aufwand macht sich auch im Maschinenpark mit seinen mehr als 550 Spezialfahrzeugen bemerkbar. „Auf unseren Betriebshöfen stehen diesmal mehr Reservefahrzeuge als in den vorangegangenen Wintern. Und in den kommenden Tagen werden weitere zehn übernommen“, ist vom Chef des Winterdienstleisters und Erfinder der Stadtkosmetik zu erfahren. Es handelt sich um jeweils fünf große Ladog, die für die Beräumung großer Flächen wie Parkplätze eingesetzt werden und ebenso viele Unimog, die im Straßenwinterdienst zum Einsatz gelangen. Hinzu kommen noch 30 handgeführte einachsige Maschinen für die Bürgersteige, deren Bestand sich damit auf etwa Hundert erhöht. Über deren rechtzeitige Lieferung ist der Firmenchef sehr erfreut, denn angesichts der bekannten Schwierigkeiten in Japan war die Auslieferung der Honda-Motoren zum vereinbarten Termin nicht unbedingt zu erwarten. „Unsere vier firmeneigenen Werkstätten sind selbstverständlich komplett auf die anfallenden regelmäßigen Fahrzeugwartungen eingestellt

und auch die Salz- und Streugut-Lager sind vollständig gefüllt. Damit sind wir gut auf den Winter vorbereitet“, ergänzt er zur Vorbereitung seiner Firma auf den Wintereinsatz. Ein für Winterdienste immer wieder schwieriges Kapitel ist die Personalrekrutierung. Sie müsste eigentlich bis Ende Oktober abgeschlossen sein. „Das Thema begleitet uns aber den gesamten Winter hindurch“, bestätigt Klaus Dieter Tschäpe. Verständlich, denn das Personal setzt sich neben den 600 Stamm- und Saisonarbeitskräften ebenso aus weiteren bis zu 400 zusätzlichen Mitarbeitern zusammen, die auf ein halbes Jahr befristete Pauschalverträge erhalten und ebenfalls dringend benötigt werden. „Job-Suchende und Studenten, die sich für unsere Tätigkeit interessieren, sind bei uns immer willkommen“, stellt er unumwunden hierzu fest. Dass sich RUWE in aller Ruhe ausschließlich auf den Wintereinsatz vorbereitet kann die Firma allerdings nicht bestätigen. Der Herbst hat begonnen und mit ihm die Laubentsorgung auf den kommunalen Flächen, Wohn- und Parkanlagen. Bis zum Beginn des Wintereinsatzes laufen hier die Laubsauger und Laubblasgeräte auf Hochtouren. Dafür sorgen neben den Straßenreinigungsverträgen Hunderte von Einzelverträge, die zumeist jährlich neu geschlossen werden. So wie im Winterdienst ist auch hier Tempo angesagt, damit alles Laub umweltverträglich abgefahren ist – bevor die erste Schneeflocke fällt.



RUWE-Fakten:

- Unternehmensgründung: 1965
- Fuhrpark: 606 Fahrzeuge
- 4 eigene KFZ-Werkstätten
- 5 Hauptbetriebshöfe sowie mehrere Betriebsstellen und Streugutplätze
- 253 Vollzeit-Beschäftigte, bis zu 800 Teilzeit- und Saisonmitarbeiter

RUWE GmbH

Warschauer Straße 38 · 10243 Berlin

Handelsregister:

Berlin-Charlottenburg · HRB 73484

Geschäftsführer: Klaus Dieter Tschäpe

Tel.: 030/30 09 08 0 · Fax.: 030/30 09 08 30

www.ruwe-online.de · info@ruwe-online.de

RUWE

Impressum:

Das Berliner Wirtschafts-Interview wird regelmäßig im Grundeigentum veröffentlicht. © Idee, Konzeption und Umsetzung sind beim Verlagsservice:BERLIN geschützt.

Kontakt: VERLAGSSERVICE:BERLIN, Gerald Gause,

Telefon 030 / 8940 8950. Bisher veröffentlichte Interviews finden

Sie unter: www.Grundeigentum-Verlag.de/BerlinerInterview

Jetzt buchen unter: www.immonet.morgenpost.de

